

Jahresbericht 2019 / Rapport annuel 2019

Schweizerische Vereinigung für die United World Colleges / Association suisse pour les United World Colleges



Gönnerinnen- und Gönner Tafel 2019 / Donateurs et donatrices 2019

Stifter eines Stipendiums 2019 / Donateur d'une bourse 2019

Ernst Göhner Stiftung

DonatorInnen- und Mitgliederspenden 2019 / Donateurs/-trices et membres donateurs 2019

Beträge ab CHF 500 / à partir de CHF 500, (*) Mitglieder des « Club of 20 » / Membres du « Club of 20 »

Anonym, via Stefano e Fabiana Balestra, Gerra

Erwin Beck, Mörschwil SG (*)

Timothy I. Blackwell (UWC 83–85), Rüschlikon (*)

Markus Johannes Böhm (UWC 85–87), Horgen

Rudolf Burgermeister, Bern

Beat und Christina Brönnimann, Studen BE

Christoph und Brigitte Büchler, Lyss BE

Daniela Crescione, Biel

Adrien Croquelois, Pully VD

Karine Croquelois-Drean, Lutry VD

Giovanni e Marina D'Adda, Canobbio

Robert und Regula Ettlín, Münchenstein/BL (*)

Ariane Fischer (UWC 98-00), Zürich (*)

Urs Fitze, Rorschach

Jürg und Marian Flükiger, Splügen

Christian Flütsch, Erlach (*)

Uta Flütsch, Orpund

Niklaus und Gisela Freuler, Basel (*)

Fritz-Gerber-Stiftung für begabte junge Menschen

Jürg Gfeller und Suzanne Aeschlimann, Hochwald

Martin und Victoria Günter, Burg im Leimental BL

Kathrin Isch (UWC 97–99), Zürich

Rolf Jucker und Susanne Schüeli Jucker, Aarau

Patrizia Lanz Stüdeli (UWC 79–81) und Jörg Stüdeli,
Küsnacht

Michele Loi (UWC 95-97), Zürich

Peter Reber (UWC 62–64) und Livia, Bern

Matteo Saladino (UWC 89-91), Cademario

Gerhard Schneider (UWC 77–79), Fribourg

Maja Schreiber, Thalwil

Heinrich und Christine Schwegler, Täuffelen

The Seagull Trust (Bruno Schwendinger, UWC 74–75) (*)

Mario Sgarella (UWC 02-04), Murten FR

Dieter Stamm, Biel

David Streit Médioni (UWC 01–03), Chamby VD

Callum Watson (UWC 01-03), Les Acacias GE

Urs Wüthrich, Basel

Martin Zalesak (UWC 94-96), Basel

Yvonne Zahno und Erich Wieser, Sutz BE

Josiane Zeyer, Meyriez FR

Philip Zollinger (UWC 82–84), Zürich

Bankverbindung der UWC Swiss Association

UBS AG (Postcheck-Konto der UBS: 30-35-9)

Konto Nr. 235-747.864.01. H

IBAN CH43 0023 5235 7478 6401 H

uwc.ch/support

uwc.ch/support-fr

uwc.ch/support-it

uwc.ch/support-en

Inhalt / Sommaire

2

Bericht der Präsidentin

4

Rapport de la Présidente

6

Bericht des Auswahlausschusses /
Rapport de la commission de sélection

8

Erfahrungsberichte von
UWC-AbsolventInnen /
Rapports des diplômé-e-s UWC

18

Bericht des Quästors / Rapport du trésorier

20

Übersicht: Erfolgsrechnung und Budget /
Aperçu: Compte de résultat et budget

21

Jahresrechnung 2019 im Detail /
Comptes annuels 2019 en détail

22

Bericht der Revisionsstelle /
Rapport de l'organe de révision

24

UWC International Organisation
& Colleges

26

UWC Swiss Association
Organisation

Bericht der Präsidentin

2019 war ein intensives Jahr für den Vorstand unserer Vereinigung und für die United World Colleges im Allgemeinen – diese Einschätzung der Situation hat sich, wie Sie alle wissen, während ich dies schreibe, noch weiter verstärkt, aber bleiben wir bei 2019!

Das vergangene Jahr war für die Schweizerische UWC Vereinigung auch durch den Tod von **Benedict von Tscharnier** geprägt. Der ehemalige Schweizer Botschafter hat sich für die UWC engagiert und, im Jahr 1987, war er der Gründungspräsident der Schweizerischen Vereinigung für UWC. Heute noch arbeiten wir auf der soliden Basis, die er damals initiiert hat und dank dieser gibt es jährlich mehrere StipendiatInnen aus der Schweiz für die UWC.

Wir führen unsere Arbeit weiter. Wir wollen die Kontinuität der Bekanntmachung in den Sekundarschulen sicherstellen und freuen uns sehr, **Ruth Wiederkehr**, die seit 2016 Mitglied des Vereins ist, im Vorstand willkommen zu heissen. Sie widmet sich diesem zentralen Dossier und bringt dafür ihre Expertise als Lehrperson und als Kennerin der Schweizer Bildungslandschaft ein. Im Mai, am Einführungswochenende für die künftigen Schülerinnen, wurden die vier Stipendiatinnen 2019–2021 – **Mia Brönimann** (LPC), **Tabea Büchler** (CR), **Némea Günter** (AD), **Linda D'Adda** (RBC) – von acht Alumni und von Mitgliedern des Vorstands begleitet. Am Samstagnachmittag wurden Eltern zu einem Workshop eingeladen; der Peer-to-Peer-Austausch erwies sich für die StudentInnen, die Alumni und für die Eltern als ebenso fruchtbar, und wir

werden solche Workshops künftig wieder anbieten. Generell intensiviert sich die Begleitung der Studierenden – sowohl in normalen als auch in Krisenzeiten.

Am 29. Juni fand die Mitgliederversammlung in Zürich in Anwesenheit von drei der letzten vier AbsolventInnen, rund 50 begeisterten Mitgliedern und **Rebecca Warren**, Head of Educational Development für UWC International, statt. Auf den folgenden Seiten finden Sie die Berichte der vier AbsolventInnen des Jahres 2019 – **Sissi Fitze**, **Lenja Flütsch**, **Emilia Gerz** und **Levin Stamm** – ich hoffe, dass Sie sich über ihre originellen wie engagierten Arbeiten freuen werden; wir wünschen den vier Diplomierten alles Gute für die Zukunft!

Im Herbst war **Peter Howe**, Principal von UWC of the Atlantic, Gastgeber – zusammen mit unserer Vereinigung – von zwei Alumni-Treffen in Genf und Zürich. Peter sprach über die Entwicklungen an «seinem» College, den Einbezug der Alumni, den *Code of Conduct* für Studierende, die Pläne für die Erneuerung der Infrastruktur und die finanziellen Perspektiven des Colleges. Der Besuch von Peter Howe war inspirierend für alle, die sich für die Unterstützung der UWC einsetzen. Auch die Anwesenheit von etwa 40 Atlantic College-Alumni, von denen einige (noch!) nicht Mitglieder unserer Vereinigung sind, war ermutigend. Im November hatten wir das Vergnügen, **Victoria Mora**, die Präsidentin von UWC USA, während einer Diskussion in Zürich zu begrüssen, an der etwa zehn ehemalige Studenten und Ausschussmit-

glieder teilnahmen. Das Gespräch mit Victoria fokussierte die Herausforderungen, mit denen die UWC im Allgemeinen und das USA College im Besonderen konfrontiert sind; sie sprach mit uns über pädagogische Fragen, die Verantwortung der Studierenden, die Projekte, die «ihr» College prägen, in einem für die Öffnung zur Welt nicht einfachen politischen Kontext. Wir waren beeindruckt von ihrem Elan und ihrer Überzeugung! Die direkten Verbindungen zu den UWC-Verantwortlichen sind für unsere Arbeit sehr wichtig, sie informieren *und* ermutigen uns.

Im Jahr 2019 begleitete der Vorstand den Short Course *Human Rights in Action*, der Ende Juli zunächst in Vallorbe und dann in Genf mit vierzig TeilnehmerInnen aus Europa und dem Libanon, darunter vier junge Schweizerinnen, stattfand. Der *Short Course* war ein Erfolg; finanziert von Movetia, der Schweizer Organisation für Austausch und Mobilität, hat er seine Ziele erreicht. Wir danken den beiden unermüdlichen Organisatorinnen **Hannah Schröder** und **Helena Howen** ganz herzlich für ihren ausserordentlichen Einsatz!

Schliesslich verliess **Monika Perren**, die viele Jahre für die Versände der Vereinigung und für Teile ihrer Verwaltung zuständig war, ihren Posten am Ende des Jahres. Wir danken Monika herzlich für ihre wertvolle Arbeit sowie **Urs Eng**, AC-Alumnus und CEO der Accarda AG; er ermöglichte es Monika, ihre Aufgaben für UWC als Teil ihrer Arbeit bei seiner Firma zu erfüllen. Wir haben diese Änderung genutzt, um die Administration der Vereinigung zu

überdenken. **Ariane Fischer** (Mahindra UWC Indien 1998–2000) unterstützt uns in diesem Bereich ab jetzt; wir sind ihr für ihre sofortige und enthusiastische Zusage sehr dankbar.

Ich danke Ihnen allen sehr für Ihre Unterstützung der UWCs!

Dr. Marie Caffari
Präsidentin

Rapport de la Présidente

L'année 2019 a été intense pour le Comité de notre association et pour les United World Colleges en général – cette appréciation de la situation s'est encore accentuée au moment où j'écris ces lignes, vous le savez tous et toutes, mais restons-en à 2019 !

Pour l'Association suisse, l'année dernière a été marquée par le décès de **Bénédict de Tschärner**. Ancien ambassadeur de Suisse, il fut le président fondateur de l'Association suisse pour les UWC en 1987. Nous lui devons la création d'une structure solide, dont les boursières et les boursiers de Suisse continuent de bénéficier. Notre reconnaissance à son égard reste très vive.

Au sein de l'Association, les travaux se poursuivent. Nous voulions assurer la continuité de notre travail de promotion dans les écoles secondaires et les gymnases et sommes très heureux d'avoir accueilli au Comité **Ruth Wiederkehr**, membre de l'Association depuis 2016. Elle se charge désormais de ce dossier central qui bénéficie ainsi de son expertise d'enseignante et de connaissance du milieu de l'éducation en Suisse. Lors du week-end d'introduction aux future-e-s élèves de mai, les quatre nouvelles boursières 2019–2021 – **Mia Brönimann** (LPC), **Tabea Büchler** (CR), **Némea Günter** (AD), **Linda D'Adda** (RBC) – ont été accueillies par huit ancien-ne-s étudiant-e-s et des membres du Comité. Le samedi après-midi, les parents étaient invité-e-s à un workshop ; l'échange entre pairs s'est avéré aussi fructueux pour les élèves et les alumni que pour les parents.

Cette expérience sera donc renouvelée. L'accompagnement des élèves continue d'ailleurs de s'intensifier – en temps normal comme en temps de crise.

Notre Assemblée générale s'est tenue à Zurich le 29 juin, en présence de trois des quatre derniers diplômé-e-s, d'une cinquantaine de participant-e-s enthousiastes et d'une invitée de l'organisation internationale des UWC : **Rebecca Warren**, responsable de l'Educational Development. Vous trouvez les rapports des quatre diplômé-e-s 2019 dans les pages qui suivent – **Sissi Fitze**, **Lenja Flütsch**, **Emilia Gerz**, **Levin Stamm** –, et constaterez, avec plaisir je l'espère, combien leurs travaux sont originaux et engagés. Nous leur souhaitons le meilleur pour la suite !

A l'automne, le Principal du UWC of the Atlantic, **Peter Howe**, a invité avec le concours de notre Association les alumni d'AC à deux rencontres, à Genève puis à Zurich. Peter a parlé des changements en cours dans «son» collège, de l'implication des ancien-ne-s étudiant-e-s, du code de conduite des élèves, des projets de renouvellement de l'infrastructure d'AC et des perspectives financières du collège. La présence de Peter Howe fut très inspirante pour nous qui sommes engagé-e-s dans le soutien aux UWC. La participation d'une quarantaine d'alumni, dont certain-e-s ne sont pas (encore !) membres de notre Association, était, elle aussi, vivifiante. En novembre, nous avons eu le grand plaisir d'accueillir **Victoria Mora**, Présidente du UWC USA, lors d'une discussion à laquelle

une dizaine d'ancien-ne-s étudiant-e-s et membres du comité ont participé. La conversation avec Victoria a porté sur les défis rencontrés par les UWC en général, et par son école en particulier ; elle nous a parlé de questions pédagogiques, de la responsabilisation des élèves, des projets menés par «son» collège dans un contexte politique ne facilitant pas l'ouverture sur le monde. Son élan et sa conviction nous ont impressionnés ! Les liens directs avec les responsables des UWC sont très importants pour notre travail, ils nous informent et nous encouragent.

En 2019, le Comité a accompagné la mise sur pied du *Short Course – Human Rights in Action*, qui s'est tenu fin juillet à Vallorbe puis à Genève, avec quarante participant-e-s d'Europe et du Liban, dont quatre jeunes Suisses. Le *Short Course* a été un succès ; financé par Movetia, l'organisation suisse pour les échanges et la mobilité, il a atteint ses objectifs. Nous remercions chaleureusement ses deux infatigables organisatrices de leur engagement : **Hannah Schröder** et **Helena Howen** !

Enfin, **Monika Perren**, qui s'occupait depuis plusieurs années des envois et d'une partie de l'administration de l'Association a quitté ses fonctions à la fin de l'année. Nous remercions très chaleureusement Monika de son précieux travail, ainsi qu'**Urs Eng**, ancien étudiant d'AC et CEO d'Accarda AG, dont la générosité a permis à Monika d'accomplir ses tâches pour les UWC dans le cadre de ses fonctions. Nous avons profité de ce changement pour

repenser l'administration de l'Association ; c'est désormais **Ariane Fischer** (Mahindra UWC India 1998–2000) qui nous épaulera, nous lui sommes très reconnaissants d'avoir immédiatement accepté de nous aider.

Merci à vous tous et toutes de votre fidèle soutien aux UWC !

Marie Caffari
Présidente

Bericht des Auswahlausschusses für 2020–2022

Im Jahr 2019 haben sich 19 Kandidatinnen und Kandidaten aus der ganzen Schweiz um einen Platz an einem UWC College für die Periode 2020–2022 beworben.

Am 13. Dezember 2019 trafen sich Marie Caffari, Maria Beck und Jürgen Capitain zu einer ersten Sichtung der eingegangenen Bewerbungen. Zum definitiven Auswahlverfahren, das am 18. Januar 2020 in Biel stattfand, wurden sieben Kandidatinnen und drei Kandidaten eingeladen.

Der Auswahlausschuss, dem neben den bereits genannten Vorstandsmitgliedern noch Sonia Martinez, Bertha Camacho und Maurus Wüthrich angehörten, wurde ergänzt durch die Ehemalige Lenja Flütsch (Mahindra UWC India 2019). Der Ausschuss hat sich einstimmig für folgende fünf Kandidaturen entschieden (siehe S. 7).

Das erweiterte Aufnahmeverfahren umfasst als Bestandteile des Assessment einen Essay der Kandidatinnen und Kandidaten und Gruppenaktivitäten, die gemeinsam mit einem zwanzigminütigen Interview als Grundlage der Beurteilung dienen.

Für den Auswahlausschuss
Jürgen Capitain, Vize-Präsident

Rapport de la commission de sélection pour 2020 – 2022

En 2019, 19 candidates et candidats de toute la Suisse ont envoyé un dossier d'admission pour des études dans un UWC, pour la période 2020-22.

Le 13 décembre 2019, Maria Beck, Marie Caffari et Jürgen Capitain ont procédé à une première sélection des dossiers. Sept candidates et trois candidats ont ensuite été invité-e-s à une journée de sélection à Bienne, le 18 janvier 2020.

La commission de sélection – à laquelle participent aussi les membres du Comité Bertha Camacho, Sonia Martinez et Maurus Wüthrich – était complétée cette année par Lenja Flütsch (diplômée 2019). La commission a décidé à l'unanimité de sélectionner les candidat-e-s suivant-e-s (voir ci-contre).

Le processus de sélection se fait sur la base d'un examen qui comprend : un essai écrit sur place par les candidat-e-s, des activités menées en groupe, ainsi qu'un entretien de vingt minutes.

Pour la commission de sélection
Jürgen Capitain, Vice-Président

**Wir gratulieren
herzlich zum Erfolg /
Nous félicitons
chaleureusement**

Anna Darbellay VS
UWC Robert Bosch

Klara Häsler, ZH
UWC Atlantic College

Amandus Holenweg, NE
UWC Mahindra

EmmaLine Perret, NE
UWC Robert Bosch

Helen Schär, BE
UWC-USA

[uwc.ch/admission](https://www.uwc.ch/admission)

[uwc.ch/apply-fr](https://www.uwc.ch/apply-fr)

[uwc.ch/apply-it](https://www.uwc.ch/apply-it)

[uwc.ch/apply-en](https://www.uwc.ch/apply-en)

Erfahrungsberichte, Class of 2019 / Rapports de la promotion 2019



Sissi Fitze UWC Mostar

Adresse: Rorschach

Geburtsdatum: 31.05.2001

Gymnasium vor UWC: Kantonsschule am Burggraben

IB Fächer HL: Physics, German A lit, English A L&L

IB Fächer SL: History, Biology, Maths

CAS-Aktivitäten: C Newspaper, A Yoga, S Mops

Projektwochen: Knitting in Rujiste, Meditation and reflection

Jetzt: Ich werde in Zürich ein Physikstudium anfangen und schauen wo es mich dann hinzieht.

Erfahrungsbericht UWC Mostar

Als ich mich beim UWC beworben habe, habe ich versucht, keine Erwartungen zu haben. Ich sah einen Flyer auf dem schwarzen Brett meines Gymnasiums und dachte mir: «Wieso bewerbe ich mich nicht einfach? Ich habe nichts zu verlieren.» Genau das habe ich getan, und ich wurde zu einem Interview eingeladen. Ich war überglücklich und stürzte mich sofort auf alles, was ich über UWC

herausfinden konnte. Es ging so weit, dass ich alle CAS-Projekte, angebotenen Fächer und sogar das Klima aller Schulen raussuchte. Zum Interview und Tests bin ich mit all diesen Infos im Hinterkopf gegangen. Ich dachte danach, es wäre eher schlecht gelaufen. Als ich zwei Wochen später einen Anruf bekam und, mir ein Platz am UWC Mostar angeboten wurde, war ich etwas zwiegespalten. Einerseits war UWC eine einzigartige Erfahrung, andererseits war Mostar einer der Orte wo ich eher ungern hingehen wollte. Ich wusste aber auch, dass ich mich nach einer Absage immer fragen würde, wie es gewesen wäre. Ich wollte aber auch nicht undankbar für diese Chance sein. So hielt ich meine Bedenken zurück und versuchte, ohne Erwartungen und offen für neue Erfahrungen nach Mostar zu gehen. Erst hat es mir gefallen und ich schloss viele neue Freundschaften. Aber im November brach diese «UWC-Bubble» über mir zusammen. Ich hatte alles, was mich von Beginn an Mostar gestört hatte, einfach weggeschoben. Das brüchige Umfeld in Mostar und an der Schule haben mich stark beeinflusst. Obwohl der Krieg in Mostar 1995 geendet hatte, sind die Spuren des Krieges noch sehr präsent. Aus allen Fenstern, sowohl im Schulgebäude als auch im Wohnheim, konnte man die Spuren des Krieges durch Einschusslöcher oder ganz zusammengefallenen Ruinen sehen. Aus der Aula der Schule hatte man einen direkten Blick auf den sogenannten «Sniper-Tower», von dessen Dach aus die Scharfschützen auch auf Zivilisten schossen. Während der Krieg nicht vergessen werden sollte, legt die ständige Erinnerung an das Ereignis einen schweren Nebel des Unbehagens über die Stadt. Dieses Gefühl wurde durch die kaum zu erwähnende Integration mit den Einwohnern nur noch verstärkt. Mostar ist immer noch eine geteilte Stadt und die Unterschiede zwischen der kroatischen und der muslimischen Stadtseite sind

immer noch stark sichtbar. Die Stadt fühlt sich vor allem für junge Frauen nicht sonderlich sicher an.

Die Organisation der Schule war sehr verwirrend, und im Vergleich mit meiner alten Schule hatte ich das Gefühl, dass die Administration die Schüler nicht als ihre Priorität ansah. Die Verantwortlichen haben mir, als ich meine Probleme erwähnt hatte, nicht weitergeholfen und ich hatte das Gefühl, nicht ernst genommen zu werden. Mitschülerinnen und –schülern ging es ähnlich. Da ich mich weder an der Schule noch in der Stadt sonderlich wohl gefühlt habe, war es schwierig, einen Ort zu finden, an den ich mich zurückziehen konnte.

Am UWC kam es zu vielen Personalwechseln. In den zwei Jahren gab es drei Schulleiter, drei Physik- und vier Biologielehrer. Die psychologischen Probleme der Schüler wurden geradezu ignoriert. Für 200 Lernende gab es eine Therapeutin, die zudem sechs Wochen ohne Ersatz ausfiel (sie hatte ihr Bein gebrochen). Einige Lehrer hatten es sich zur Aufgabe gemacht, den Schülern, die Hilfe benötigten, so gut wie möglich beizustehen.

Ich denke, die Schule hat grosses Potenzial ein gutes UWC zu werden. Bis es aber dazu kommt, muss sie ihre Schwächen eingestehen und dann mit den Schülern zusammen an Lösungen arbeiten.

Während all das Erwähnte mir das Leben in Mostar erschwert hat, haben es die Menschen die ich dort kennenlernen durfte erträglich gemacht. Vor allem in meinem zweiten Jahr, nachdem ich mich dazu entschieden hatte, trotz meiner Bedenken zurück zu gehen, habe ich mich sehr auf meine Freundschaften, die ich dort gebildet hatte, konzentriert. Diese Freundschaften bedeuten mir sehr viel.

Während ich extrem dankbar für diese Erfahrung bin, scheue ich mich auch nicht, kritisch meine Meinung dazu zu erläutern. Trotz aller Kritik hat mich diese Erfahrung

sehr bereichert. Denn ich habe in den vielen Diskussionen und Gesprächsrunden eines gelernt: Zu meiner Meinung und Kritik zu stehen. Das stimmt mich dankbar. Ich bin froh, diese Erfahrung zu Ende gebracht zu haben. Ich danke Sonia Martinez und Marie Caffari sehr für ihre Unterstützung.

Nun schaue ich dankbar nach vorne und werde in Herbst 2020 mein Physik Studium in Zürich beginnen.

Extended Essay

Title: *Die Neutralität der Schweiz im 2. Weltkrieg*

Subject: *History*

Abstract

This Extended Essay examines the extent of the neutrality of Switzerland during the period of the Second World War. To discuss this topic and look at all the different layers of this question, a historical overview will first be given. Then the thesis will be explained by three examples. The chosen examples represent the economic, social and military aspect through the clearing, refugee and air defense policies. In all these examples it can be seen that these policies were implemented to keep the Swiss safe. These policies were not neutral but there was an attempt to keep the promise of neutrality. Because the topic is quite complex, finding a definite answer to the question whether or not Switzerland was neutral presents itself as a challenge. Simply saying yes or no to the question would take away much of the complexity and leave out many nuances. Thus the conclusion is much more layered than that. Whilst staying neutral was a priority for Switzerland in the Second World War, keeping its citizens safe was always more important. The Swiss tried to stay neutral but only to an extent that would not sacrifice national security.



Lenja Flütsch **UWC Mahindra College,** **India**

Adresse: Orpund

Geburtsdatum: 12.05.2000

Gymnasium vor UWC: Gymnasium Biel Seeland

IB Fächer HL: Chemistry, Biology, English Literature A

IB Fächer SL: Mathematics, History, Hindi ab

CAS-Aktivitäten: C Paper making; A Yoga, Swimming; S Kriya, Amaavasya

Projektwochen: Surfing in Karnataka, Visit of NGO's in Delhi

Jetzt: In diesem Jahr habe ich mehrere Praktika absolviert. Mit dem verdienten Geld werde ich während 3 Monaten nach Südamerika reisen, da mich die Kulturen und Menschen faszinieren. Danach möchte ich Medizin studieren und mich völlig auf das Studium fokussieren. Die Forschung aber auch das Praktizieren interessieren mich sehr, daher weiss ich noch nicht was danach kommt.

Meine Erinnerungen an zwei aussergewöhnliche Jahre in Indien

In den letzten fünf Monaten daheim habe ich lernen müssen, dass der Gebrauch des berühmten indischen Kopfschüttelns und der UWC-eigenen «Jazz Hands» in der Schweiz zu teilweise unangenehmen Missverständnissen führen können. Obwohl ich das Ablegen dieser zwei Gewohnheiten gerade noch verkraften kann, wünschte ich mir manchmal ich hätte andere Teile des UWC Lebens mit in die Schweiz bringen können. Es wäre zum Beispiel schön, die besten Freunde zu allen Zeiten nur einige Minuten Gehweg entfernt zu wissen oder das neue kontroverse indische Bürgerrechtsgesetz in einem «College Meeting» diskutieren zu können. Auch wenn die vielen Diskussionen die im Klassenzimmer, am Mittagstisch oder im Zimmer geführt wurden oftmals sehr anspruchsvoll waren, so gehören sie für mich massgebend zum UWC Leben und Lernen dazu. Ebenso massgebend für mich persönlich waren die Projektwochen und die Service Projekte an denen wir gearbeitet haben. Durch die vielen kritischen Diskussionen die wir darüber führten, wie wir tatsächlich als Schüler oder in unserem späteren Leben die gewünschten Veränderungen in der Welt herbeiführen könnten, wurde uns immer mehr bewusst wie komplex viele der Themen die wir diskutierten tatsächlich sind. Während ich mich nach diesen Diskussionen oftmals zu klein fühlte, um tatsächlich etwas bewirken zu können, so halfen mir die Service Projekte meinen Idealismus nicht zu verlieren. Obwohl wir beim Planen der Projekte immer eine gesunde Portion Selbstkritik übten, so fanden wir durch die Teamarbeit miteinander und mithilfe der Unterstützung der Lehrer immer einen kreativen Weg, um unseren Tatendrang sinnvoll einzusetzen, um Veränderungen in unserem direkten Umfeld bewirken zu können. Neben den vielen Dingen, die ich vom täglich-

chen Leben auf dem Campus vermisse, sind es auch die vielen aussergewöhnlichen Dinge, die man auf den Strassen Indiens antrifft, die mir heute sehr fehlen. Die Tassen *Chai*, die wir in den umliegenden Dörfern mit den Einheimischen teilen durften, die kulturellen Bräuche und Feste, die wir mitfeiern durften und die Gespräche, die wir in gebrochenem Hindi oder Englisch mit den Einheimischen führen konnten, gehören ebenfalls zu meinen aussergewöhnlichsten Erinnerungen. Und obwohl ich in den schönen Momenten viel gelernt habe, so waren es auch die schwierigen Momente, aus denen ich Erkenntnisse gewann, die ich auch heute noch mit mir trage. Auch wenn ich meine vielen Erfahrungen und Erlebnisse am UWC noch nicht ganz verdaut habe, so bin ich heute unglaublich dankbar diese zwei Jahre am UWC verbracht haben zu dürfen. Eines weiss ich ganz genau: Ich war Teil von etwas Aussergewöhnlichem.

Extended Essay

Title: *What are the differences in the context of Bern (Switzerland) and Maharashtra (India) relevant to the Implementation of policies regarding salt intake and use of tobacco for primary prevention of cardiovascular disease?*
Subject: *World Studies – Health and Development (Biology and Global politics)*

Abstract:

Among noncommunicable diseases, those that are neither infectious nor transferrable, cardiovascular disease (CVD) is the deadliest. It accounts for the most amount of premature deaths worldwide and is the “No. 1 Killer” (WHO 2017). Most of these deaths (85%) occur in low and middle-income countries, where Cardiovascular disease feeds into the cycle of poverty (WHO 2018). The effects are also felt, however, in high-income countries where CVD accounts for 80% of health costs

and a productivity loss, thus negatively affecting the economy (Mattig 2017).

India and Switzerland are two countries at the opposite ends of the income spectrum, yet both suffer the effects of CVD. However, lower-middle income India is a storybook example for the exponential rise in CVD deaths and the need “to implement population-level policies” (Dey). On the contrary Switzerland has seen a downward trend of death and non-communicable disease prevention is currently a major focus of the legislation period 2016–2020. The health policies of the two countries, specifically two regions in the two different countries, can be compared and analyzed through the frameworks of Biology and Global Politics. Biology will be used to understand the impact of the decrease of risk factors in the human body whereas concepts from Global Politics will be used to assess the policies of government entities on a state, regional and local level.

Through this exploration, this essay will argue that the stronghold of the tobacco industry and politically right-leaning parties in Switzerland are working towards a laissez-faire free market. The idea of self-responsibility as a restriction to CVD prevention work and the vulnerability of migrant groups in Switzerland are also examined. On the contrary, in India, the urban and rural divide, the economic gap, and factors such as illiteracy pose a challenge for population-wide prevention strategies. Furthermore, there is a lack of enforcement of the existing policies.



Emilia Gerz UWC Maastricht

Adresse: La Neuveville

Geburtsdatum: 29.02.2000

Gymnasium vor UWC: Gymnase Bilingue Biel/ Bienne
IB Fächer HL: English A Language & Literature, Biology, History,

IB Fächer SL: French A Language & Literature, Economics Mathematics

CAS-Aktivitäten: C Mock Trial Organisation Team, A Yoga, S English Childcare (Year 1)/Biology Subject Support (Year 2)

Projektwochen: Membre du groupe qui a organisé une exploration culturelle de la ville de Maastricht (sous forme de chasse au trésor) pour tous les étudiants de l'école pendant la semaine d'introduction ; le but était d'introduire la ville aux étudiants de première année et pour que les nouveaux arrivés puissent faire connaissance dans un contexte favorable

Jetzt: Je suis étudiante en droit anglais et français à UCL, Londres. Je m'intéresse particulièrement au droit

constitutionnel, ainsi qu'à la criminologie. Je ne suis pas encore certaine de ce que je ferai dans quelques années (ni dans quel pays je me trouverai), mais j'espère voyager encore un peu plus dans les années à venir et trouver un environnement dynamique me permettant de poursuivre mes intérêts.

Un court aperçu un peu «romantisé» du temps que j'ai passé à Maastricht

Les deux ans que j'ai passés dans un UWC ont été turbulents, compacts et pleins d'aventures passant à une vitesse effrénée – cela a été un tourbillon d'émotions (bonnes et mauvaises), de doutes et de questions, suivies (souvent) par des réalisations. Je me suis sentie, pour la majorité de mon expérience, à fleur de peau – dans un bon sens si je puis dire. En effet, nous étions tous dans une phase de notre vie pendant laquelle nous nous développons rapidement, et pendant laquelle nous étions remplis de questions sur le monde et nous-mêmes. Cela nous a rendus d'autant plus réceptifs aux influences extérieures et nous a poussés à partager les leçons apprises de nos tribulations personnelles ainsi que les sujets qui nous tourmentent. C'était parfois dur de ne pas se sentir débordée et de ne pas se perdre dans cette vague d'informations, d'émotions, et d'idées venant des étudiants et adultes avec qui l'on partageait la plus grande partie de son temps – l'espace privé n'étant pas vraiment un concept promu ou pratiqué aux UWC...

En même temps, je pense que cela a fait la beauté, le naturel et «l'efficacité» de l'expérience : on s'est jeté à corps perdu dans cette découverte de l'autre et de soi-même pour seulement réaliser bien plus tard à quel point on s'était empreint des expériences et idées des autres et à quel point cela avait forgé notre point de vue et notre façon de penser. C'était une expérience centrée sur l'humain avant tout, libérée de beaucoup d'artifices, de

constructions sociales et de peur de l'autre et de l'inconnu. Je me souviens qu'à mon arrivée, j'avais ressenti UWC comme étant une bouffée d'air frais : un endroit dans lequel on était libre de tester ses limites, de se réinventer, et de faire des erreurs. UWC n'est pas une expérience qui a un but précis : chacun est libre d'explorer les thématiques qu'il souhaite et au rythme qui lui convient. Ne pas avoir trop d'attentes, et accueillir à bras ouverts les changements et incertitudes qui accompagnent le temps passé dans un UWC, sont à mon avis les meilleures façons d'avoir une expérience enrichissante et «réussie».

Aujourd'hui, je garde un souvenir chaleureux de ces deux années et je les emporterai avec moi partout où je vais.

Pourtant, lorsque je suis partie de UWC Maastricht, je savais qu'il était temps de passer à la prochaine étape et que j'étais prête à vivre une vie plus indépendante, et moins «isolée». Je pense que les UWC sont après tout censés être un tremplin pour quelque chose d'autre. Et j'ai réellement l'impression d'avoir pu acquérir des compétences, des connaissances et des « outils » qui me servent tous les jours et qui me permettent de vivre une vie plus riche.

Extended Essay

Title: *An examination of the Drafting Process of the Universal Declaration of Human Rights 1946–48*

Research question: *To what extent was the drafting process of the UDHR 1946–48 ethno-centric?*

Subject: *History HL*

Abstract

The Universal Declaration of Human Rights is an international bill of rights written by the United Nations Human Rights Commission consisting of a small circle of men and women

that worked together in the newly created organization – the United Nations – from April 1946 to December 1948. This milestone in history was created within a specific social context, which was characterized by the aftermath of the Second World War (1939–45). The result was a subsequent global hope for a moral, political and legal consensus among the world players embodied by the new institutional setting of the UN. The moral outrage, which the Holocaust had created, both on a domestic and international level, resulted in a cross-cultural consensus between the 58 UN member states.

Inevitably, such documents like the UDHR, that claim to represent collective and «universal» values, raise questions about the diversity of the cultural influences present during the drafting process. The political history of the UDHR is not well known by the public. The allegations raised against the declaration and the suspicion with which it is regarded up to this day are mainly caused by the assumption that the document is not inclusive of all cultures and their values. Indeed, few people are willing to object to the claim that the UDHR drafting process was dominated by Western influences.

In order to determine the extent to which the international community had an influence in representing their values, the drafting process of the UDHR that ended with the adoption of the document by a vote of 48 to 0 with 8 abstentions, was closely examined. The problem of ethnocentrism, which refers to holding the values of one's culture as superior to those of other cultures was raised in 1947 by the American Anthropological Association and was the central point of exploration of this EE.

This EE aimed to analyse the drafting process including the drafting structure, the role of the central actors involved, the influence

of specific nations and of non-governmental organizations, to determine the extent to which the UDHR was a product of «international» collaboration, thereby reflecting «universal values». The significance of the question raised lays in its effect on the legitimacy of the document and thereby its possible enforcement.



Levin Stamm UWC Costa Rica

Adresse: Biel

Geburtsdatum: 21. Mai 2001

Gymnasium vor UWC: Gymnasium Biel-Seeland

IB Fächer HL: Economics, Chemistry, Español B, Français

IB Fächer SL: Mathematics, English Language & Literature

CAS-Aktivitäten: C Campus Newspaper, Language

Exchange, MUN, Global Affairs; A Hiking, Crossfit,

Swimming, Fencing; S Englischunterricht in La Carpio,

Übersetzungsarbeiten für MarViva

Projektwochen: First Year: Liceo Nuevo de Limón
Second Year: Los Campesinos
Jetzt Zwischenjahr mit Global Citizen Year in Indien.
Universität, wahrscheinlich in Holland. Zivildienst.

Nur ein guter Anfang

Das Cafeteria-Essen, um es dem Kanon der Studentenschaft entsprechend auszudrücken, war während den zwei Jahren am United World College Costa Rica eher eintönig. In der immer wiederkehrenden Einöde aus Reis und Bohnen, fand eine gute Freundin von mir eines Tages einen Eisennagel in ihrem Essen. Ein schlichtes, einmaliges Missgeschick der Küchenmannschaft. Trotzdem war der Aufschrei riesig. Schüler beschwerten sich bei der Direktion über die Nachlässigkeit der Angestellten, über die schlechte Qualität des Essens generell. Und im Zentrum des ganzen Tumultes, der konstanten jugendlichen Empörung, die so sehr zu UWC gehört, wie die kulturelle Diversität, hatte ich plötzlich ein Gespräch, das meine Sicht der Dinge so sehr verändern sollte. In einer weiteren hitzigen Diskussion über den gleichen Sachverhalt, äusserte sich ein venezolanischer Mitschüler plötzlich ganz ruhig: «Nun, ich bin froh wenigstens drei Mal am Tag eine Mahlzeit zu haben.» Es mag wie eine Binsenweisheit klingen. Doch was mir meine Eltern während meiner Kindheit sagten und für mich wie eine Floskel klang, war plötzlich ganz greifbar, als dieser Schüler mir erzählte, wie seine Familie manchmal Tage ohne Essen auskommen musste.

UWC mag ein wundervoller, faszinierender Ort sein, wo Rasse, Geschlecht und Religion keine Rolle spielen, Toleranz grossgeschrieben wird. Doch ich bedaure, dass sich die frappanten wirtschaftlichen Ungleichheiten zwischen arm und reich selbst in diesem einzigartigen Konzept manifestieren. In kleinen Dingen, wie dem Lebensstil, wo einige Schüler monatlich vierstellige Beträge für bestelltes Essen und

anderen Luxus ausgeben, während andere von der Unterstützung der Schule leben müssen und die siebzig Franken Taschengeld zu ihren Familien nach Hause senden, um so für ein wenig Zusatzeinkommen zu sorgen. Oder in grösseren Dingen, wie etwa Universitätsbewerbungen. Denn wer sagt, dass die Voraussetzungen am United World College diesbezüglich für alle gleich sind, der täuscht. Es beginnt beim Bewerbungsprozess, bei dem gerade in Entwicklungsländern Kandidaten mit einer teuren privaten Schulbildung einen entscheidenden Vorteil haben. Und es geht weiter bei nebenschulischen Aktivitäten, die oft in extravaganten Ausflügen über den Planeten enden. Sommerschule in New York hier, Praktikum in Shanghai da. Möglichkeiten, die Schülern aus ärmeren Verhältnissen verwehrt bleiben und sie im Bewerbungsprozess benachteiligen.

Mir ist bewusst, dass während ich diese Zeilen schreibe, Wasser predige und Wein trinke. So hatte ich die Möglichkeit, grosse Teile Zentralamerikas zu bereisen, während sich andere kaum einen Ausflug an den Strand leisten konnten. Auch ich profitierte von den vielen Privilegien, die der Schweizer Wohlstand mir ermöglichte. Doch ich versuchte mein Privileg zu nutzen, um die Kehrseite des Glücks verstehen zu lernen. So sprach ich etwa in Guatemala mit zahlreichen Durchreisenden aus Nicaragua, El Salvador oder Honduras, die alle ihr Glück in den Vereinigten Staaten versuchen wollen. Viele von ihnen bereits zum zweiten Mal...

All diese Erfahrungen haben sich im Laufe der Zeit zu einer Vision geformt. Einer Vision, die Bildung als Recht, und nicht wie in vielen Teilen der Welt als Investment sieht und sich dabei oft als ruinöse Angelegenheit herausstellt. Und so sehr mich das Konzept UWC bis heute fasziniert, es kann nicht mehr als ein guter Anfang bleiben.

Extended Essay

Title: *To what extent can the implementation of digital paywalls prevent the decline of the Swiss-German newspaper industry?*

Subject: *Information Technology in a Global Society*

Abstract:

The inviolability of the print media market in German-speaking Switzerland has changed since the turn of the millennium with the upcoming mainstream use of information technology. The print media, mostly in the hands of the long-standing publishing houses, have started to lose readers towards newly created news sources on the internet, making its future seem uncertain. However, an independent well-functioning media landscape is of great sociopolitical importance and, therefore, asks for solutions to retain its profitability.

Thus, this essay explores how the implementation of digital paywalls could raise the profitability of online news, making it more attractive for publishing houses to invest in them. It does so by referring to peer-reviewed journals, articles, statistics and current events. Furthermore, it includes opinions of academic and entrepreneurial experts in the field.

At first, the paper shows how the rise of the internet and the decline of the newspaper industry has been correlated and why it is thus important to focus on online news. Then, peculiarities of the Swiss-German media scene are introduced and how they suggest that publishing houses should focus on online circulation revenues instead of advertising revenues. This is further evidenced by the globally decreasing competitiveness of publishing houses in the online advertising market that is largely dominated by big tech companies.

Finally, with micropayments and flat rates two types of digital paywalls are introduced and examined on their effectiveness to solve

the issue. While micropayments could only be implemented if there is a concrete distinction to other freely available sources, their high transaction costs also represent a major disadvantage. Flat rates, in contrast, require a high amount of content to attract consumers. In the small-scaled Swiss media market, a cross-company solution might, therefore, be a necessary step for this type of digital paywall.

—

→

Workshop mit Rebecca Warren, Mitgliederversammlung, 29. Juni 2019

Workshop avec Rebecca Warren, Assemblée générale, 29 juin 2019



Bericht des Quästors

vgl. die Zahlen (Übersicht) auf S. 20

Jahresrechnung 2019

Die Jahresrechnung weist ein Defizit von CHF 9'724 auf, budgetiert waren minus CHF 21'000. Die Verbesserung kam ausgabenseitig zustande, indem die Schulgelder dank günstigerer Wechselkurse nur mit 178'609 CHF statt der budgetierten 188'000 CHF zu Buche schlugen. Ertragsseitig erreichten wir insgesamt das Budget, und zwar dank der einen oder anderen Sonderspende, welche einzelne Mitglieder auf Anfrage zur Verfügung stellten. Das ist sehr erfreulich und für den Vorstand motivierend.

Die Betriebsauslagen fielen im Berichtsjahr mit 7'444 CHF besonders tief aus. Die Produktion und Weiterentwicklung unserer Kommunikationsmittel (Homepage, Broschüren) fällt unregelmässig an. Die tiefen Betriebsauslagen von rund 10'000 CHF im Durchschnitt der letzten Jahre entsprechen rund 5% der Gesamtausgaben. Das ist nur möglich, weil der Vorstand ausschliesslich ehrenamtlich und die freien MitarbeiterInnen überwiegend ehrenamtlich für die UWC Swiss Association tätig sind.

Budget 2020 und Dank

Die Einnahmen von Donatoren sind gewissen Schwankungen unterworfen. Von den für 2020 budgetierten Donatoren-Einnahmen sind CHF 35'000 bei Drucklegung dieses Jahresberichts noch nicht gesichert.

Ich danke Ihnen, geschätzte Donatorinnen und Donatoren und liebe Mitglieder, sehr herzlich für Ihre treue und zum Teil grosszügige Unterstützung! Jeder Beitrag ist wichtig – sowohl für unsere Möglichkeit, Teil-Stipendien auszurichten wie auch als Signal für unsere institutionellen UnterstützerInnen. Im Jahr 2019 waren dies die Ernst Göhner Stiftung, die Fritz-Gerber-Stiftung für begabte junge Menschen und der Seagull Trust, verwaltet von unserem Alumnus Bruno Schwendinger. Ihnen gilt unser besonderer Dank.

Winterthur im April 2020
Christian Schreiber

Rapport du trésorier

Voir l'aperçu des chiffres, p. 20

Comptes 2019

Les comptes font apparaître 9'724 CHF de déficit, alors que le budget prévoyait un déficit de 21'000 CHF. Cette différence s'explique par les dépenses : grâce à des taux de change plus favorables, les frais de scolarité n'ont été que de 178'609 CHF au lieu des 188'000 CHF budgétés. En termes de recettes, nous avons atteint le budget global, grâce notamment à des dons exceptionnels de membres ayant réagi à notre demande, ces réponses positives sont motivantes pour le Comité.

A hauteur de 7'444 CHF, les frais de fonctionnement ont été particulièrement avantageux. Ainsi, la production et le développement de nos supports de communication (page internet, brochures) ne sont pas identiques chaque année. Les dépenses opérationnelles restent modestes, environ 10'000 CHF en moyenne ces dernières années, ce qui représente 5 % des dépenses totales. Cela n'est possible que grâce à l'engagement entièrement bénévole du Comité et à l'engagement majoritairement bénévole des collaboratrices et collaborateurs associé-e-s.

Budget 2020 et remerciements

Le revenu des donations est soumis à certaines fluctuations. Sur les recettes des donations prévues pour 2020, 35'000 CHF ne sont pas encore assurés au moment de l'impression de ce rapport annuel.

Je tiens à vous remercier, chers donateurs, chères donatrices et membres de notre Association de votre soutien loyal et généreux ! Chaque contribution est importante – à la fois pour notre capacité à fournir des bourses partielles et comme signal à nos soutiens institutionnels ; en 2019, il s'agissait des fondations : Ernst Göhner Stiftung, Fritz Gerber Stiftung pour les jeunes talentueux et Seagull Trust – administrée par Bruno Schwendinger, un ancien étudiant des UWC. Nous leur adressons notre très vive reconnaissance.

Winterthur, avril 2020,
Christian Schreiber

Übersicht: Erfolgsrechnung 2019 und Budget 2020 /

Aperçu: Compte de résultat 2019 et budget 2020

in CHF / en CHF

	Ist 2018	Budget 2019	Ist 2019	Budget 2020
ERTRAG / REVENU				
Mitgliederbeiträge	6'200	6'000	5'696	6'000 →
Mitgliederspenden	34'188	40'000	43'150	43'000 →
Donatoren	139'434	133'000	127'783	150'000 ↗
Spenden für Colleges	13'837	14'000	25'350	25'000 →
Zinsertrag	0		0	
Währungsgewinn	403		1'079	
Total Ertrag	194'062	193'000	203'058	224'000 ↗
AUFWAND / DÉPENSES				
Betriebsauslagen	11'002	12'000	7'444	11'000 →
Schulgelder	167'421	188'000	178'609	195'000 ↗
Spenden an Colleges	13'853	14'000	25'334	25'000 →
Währungsverlust	667		1'395	
Total Aufwand	192'944	214'000	212'782	231'000 ↗
Resultat	1'118	-21'000	-9'724	-7'000 →

Jahresrechnung 2019 / Comptes annuels 2019

Bilanz per 31.12.2019 / Bilan au 31.12.2019	2019 CHF	2018 CHF
AKTIVEN / ACTIFS		
UBS Konto CHF	70'980.67	110'503.64
UBS Konto EUR	8.53	9'116.73
UBS Konto CHF Short Course	12'689.89	0.00
Vorrat Merchandise	861.40	1'167.00
Transitorische Aktiven	29'082.78	4'050.00
Total Aktiven	113'623.27	124'837.37
PASSIVEN / PASSIFS		
Transitorische Passiven	15'239.58	15'035.00
Kreditoren	614.00	2'308.60
Verbindlichkeiten	15'853.58	17'343.60
Vermögen Vorjahr	107'493.77	106'375.65
Vermögenszunahme (-abnahme)	-9'724.08	1'118.12
Vermögen	97'769.69	107'493.77
Total Passiven	113'623.27	124'837.37
Erfolgsrechnung 2019 / Compte de résultat 2019		
ERTRAG / REVENU		
Mitgliederbeiträge	5'696.04	6'200.00
Mitgliederspenden inkl. Club of 20	43'150.40	34'187.90
Donatoren	127'783.00	139'434.00
Spenden für Colleges	25'349.58	13'837.10
Zinsertrag	0.00	0.00
Währungsgewinn	1'078.66	402.76
Total Ertrag	203'057.68	194'061.76
AUFWAND / DÉPENSES		
Betriebsauslagen	7'444.15	11'002.02
Spenden an Colleges	25'333.55	13'853.38
Schulgelde	178'609.06	167'420.86
Währungsverlust	1'395.00	667.38
Total Aufwand	212'781.76	192'943.64
JAHRESERGEBNIS / RÉSULTAT ANNUEL	-9'724.08	1'118.12

Bericht der Revisionsstelle

an die Mitgliederversammlung der
Schweizerischen Vereinigung für die
United World Colleges 8700 Küsnacht

Auftragsgemäss hat der unterzeichnende Revisor die Jahresrechnung 2019 geprüft und dabei festgestellt, dass die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt wurde und die Originalbelege mit der Buchhaltung übereinstimmen.

Die Jahresrechnung per 31.12.2019 schliesst mit einem Ausgabenüberschuss von CHF 9'724.08 ab. Damit verändert sich das Vereinsvermögen für das Jahr 2019 auf CHF 97'769.69.

Wir beantragen:

- die vorliegende Jahresrechnung mit einem Ausgabenüberschuss von CHF 9'724.08 zu genehmigen.
- der Buchhaltung für ihre Arbeit zu danken und den Vorstand zu entlasten.

Trewitax Zürich AG
Sandro Di Domenico
Zürich, 14. April 2020

Rapport de l'organe de révision

à l'Assemblée générale de l'Association
Suisse pour les United World Colleges,
8700 Küsnacht

Selon son mandat, le réviseur soussigné a contrôlé les comptes annuels pour l'exercice se terminant au 31 décembre 2019. Nous confirmons que la comptabilité est tenue correctement et que les justificatifs correspondent à la comptabilité.

Les comptes annuels 2019 font apparaître un déficit de CHF 9'724.08 et un capital de CHF 97'769.69 au 31 décembre 2019.

Nous recommandons :

- l'adoption des présents comptes annuels avec un déficit de CHF 9'724.08
- de remercier le trésorier de son travail et de donner décharge au comité.

Trewitax Zürich AG
Sandro Di Domenico
Zürich, le 14 avril 2020



Mitgliederversammlung, 29. Juni 2019
Assemblée générale, 29 juin 2019



UWC International Organisation & Colleges

UWC International

Chair of the International Board

Musimbi Kanyoro

Executive Director

Jens Waltermann

UWC International Office

Third Floor

55 New Oxford Street, London

WC1A 1BS – UK

uwcio@uwc.org / www.uwc.org

UWC Presidents

President of the United World Colleges

Her Majesty Queen Noor of Jordan

Past President

Nelson Mandela

uwc.ch/colleges

uwc.ch/colleges-fr

uwc.ch/colleges-it

uwc.ch/colleges-en

Colleges

UWC Atlantic (AC)

St Donat's Castle

Llantwit Major

Vale of Glamorgan

CF6 1WF – Wales (UK)

UWC South East Asia (UWCSEA)

1207 Dover Road

Singapore 139654

Pearson College UWC

650 Pearson College Drive

Victoria

British Columbia

V9C 4H7 – Canada

Waterford Kamhlaba UWC of Southern Africa (WK)

PO Box 52

Mbabane

Swaziland

UWC-USA (AW)

PO Box 248

Montezuma

New Mexico, USA

UWC Adriatic (AD)

Via Trieste 29

34013 Duino

Italy

UWC Li Po Chun of Hong Kong (LPC)

10 Lok Wo Sha Lane
Sai Sha Road, Sha Tin
New Territories
Hong Kong SAR

UWC Red Cross Nordic (RCN)

Flekkje 6868
Norway

UWC Mahindra College (MI)

Village Khubavali
P.O. Paud, Taluka Mulshi District
Pune, Maharashtra 412108
India

UWC Costa Rica (CR)

Downtown
400m North of the Catholic Church
P.O. Box 678/6150 Santa Ana
Costa Rica

UWC Mostar (BiH)

Gimnazija Mostar
Spanski trg 1
88000 Mostar
Bosnia and Herzegovina

UWC Maastricht

Nijverheidsweg 25
6227 Al Maastricht
The Netherlands

UWC Robert Bosch College (RBC)

Gauchstrasse 1
79098 Freiburg
Deutschland

UWC Dilijan

6 Marshal Baghramyan Ave
0019 Yerevan
Armenia

UWC Changshu China

No. 1 Zhuang-Yuan-Di Road
Kuncheng Lake
Changshu, Suzhou
Jiangsu Province
China 215500

UWC Thailand

115/15 Moo 7, Thepkasattri
83110 Phuket
Thailand

UWC ISAK Japan Karuizawa

5827-136 Nagakura,
Karuizawa
Kitasaku-gun,
Nagano 389-0111
Japan

UWC East Africa (UWC EA)

Moshi Campus: Lema Road
P.O Box 733 Moshi
Arusha Campus: Dodoma Road,
P.O Box 2691 Arusha
Tanzania

UWC Swiss Association Organisation

Vorstand / Comité

Dr. Marie Caffari (UWC 84–86)
Präsidentin / Présidente
mcaffari@uwc.ch

Maria Julia Beck (UWC 10–12)
Social Media, Homepage
mbeck@uwc.ch

Bertha Camacho (UWC 91–93)
Fundraising
bcamacho@uwc.ch

Jürgen Capitain
Vize-Präsident/Vice-Président
jcapitain@uwc.ch

Alex Greuter
Elternvertretung/Représentant des parents
agreuter@uwc.ch

Sonia Martinez Hernandez (UWC 00–02)
Studierendenbetreuung/
Accompagnement des étudiant-e-s
smartinez@uwc.ch

Monika Perren bis 31.12.2019
Sekretariat/Secrétaire
nicht Vorstandsmitglied
Accarda AG

Ariane Fischer (UWC 98–00) ab 1.1.2020
Sekretariat/Secrétaire
nicht Vorstandsmitglied
afischer@uwc.ch

Christian Schreiber (UWC 77–79)
Quästor/Trésorier
cshreiber@uwc.ch

Ruth Wiederkehr

Promotion

rwiederkehr@uwc.ch

Maurus Wüthrich (UWC 07–09)

Network Chair

mwuethrich@uwc.ch

Freie Mitarbeiter**(Ehrenamtlich)****Collaborateurs/-trices
volontaires****Madjid Saghir**

Übersetzung/Traduction

+41 78 844 16 48

SIF Translation Services

sif.saghir@gmail.com

Manu et Noam Cristini,**Hélène Trépanier (UWC 84–86)**

Übersetzung/Traduction

Andrea Siclari (UWC 98–00)

Übersetzung/Traduction

Sandro DiDomenico

Revision

Trewitax Zürich AG

uwc.ch/organisation

uwc.ch/organisation-fr

uwc.ch/organisation-it

uwc.ch/organisation-en

UWC Swiss Association Organisation

(fortsetzung/suite)

**Freie Mitarbeiter
(Ehrenamtlich)
Collaborateurs/-trices
volontaires**
(forts. /suite)

Urs Riggerbach (UWC 06–08)
Mitgliederdatenbank, Webmaster
urs.riggerbach@solarfire.org

Adrienne Pearson (UWC 74–76)
Graphic Design, Web Design
hello@appear.ch

**Patronatskomitee /
Comité de Patronage**

Prof. Dr. Heidi Diggelmann
Ehemalige Präsidentin des Nationalen
Forschungsrates / anc. Présidente
du Conseil National de la Recherche

Dr. Marianne von Grünigen
a. Botschafterin / anc. Ambassadrice
Präsidentin UWC Swiss Association
2001–2007 / Présidente UWC Swiss
Association 2001–2007

Dr. Benedikt von Tscherner † 12.11.2019
a. Botschafter / anc. Ambassadeur
Gründungspräsident UWC Swiss
Association / Président fondateur
UWC Swiss Association

uwc.ch/organisation

uwc.ch/organisation-fr

uwc.ch/organisation-it

uwc.ch/organisation-en

UWC Costa Rica (Levin Stamm)



UWC Mahindra (Lenja Füttsch)



www.uwc.ch

In August 2019 eröffnet: UWC East Africa in Tanzania

Ouvert en août 2019: UWC East Africa en Tanzanie

